



Pfarre St. Elisabeth

1040 Wien, St.-Elisabeth-Platz 9
Tel: 01 / 505 50 60 (Fax: / 40)
eM: pfarre@st-elisabeth.at
www.st-elisabeth.at

& Pfarre St. Florian

1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 97
Tel: 01 / 545 14 15 (Fax: / 12)
eM: kanzlei.st.florian@utanet.at
www.pfarre-st-florian.at



Liebe Schwestern & Brüder!

Wir beginnen DAS Fest für uns als Christ/inn/en: Das Feiern von Leben, Tod und Auferstehung unseres Herrn – willkommen, gemeinsam unser Leben vor Gott zu legen und sein zum Leben Führen zu feiern

EliFlo live

Ausgabe 7 (Palm-So, 20. 3. 2016)

Es geht um ganz Zentrales – und viel wurde in beiden Gemeinden in die Vorbereitung investiert: Schon jetzt ein großes Danke dafür! Ein paar Hinweise zum Feiern:

*) Das Feiern der „Heiligen 3 Tage“ ist eigentlich ein durchgängiger Gottesdienst – eine (nur zeitlich unterbrochene) Einheit: Nochmals ein ganz herzliches Willkommen, alle 3 Tage vollständig mitzufeiern – nur dann entfaltet sich das Feiern erst richtig!

*) An vielen Ecken & Enden bemühen sich viele Menschen dazu bei zu tragen, dass es ein gutes, geistvolles Feiern wird. Natürlich wird manches diesmal „anders“ – schon allein deshalb, weil andere Priester aktiv sein werden. Bei der Gestaltung sind wir im Wesentlichen bei den gut gewohnten Ritualen & Abläufen der einzelnen Feiern-Gemeinden geblieben – einzelnes haben wir neu angedacht.

Wenn manchmal etwas nicht ganz klappt oder den eigenen Vorstellungen entspricht: Bitte um „Großmut“ & Schauen auf das, was wirklich wichtig ist.

*) An einigen Tagen gibt es Agapen, Pfarrcafé oder Umtrunk: Sehr herzlich darf ich einladen, diese kräftig zu besuchen – es wäre schön, wenn auch dadurch deutlich & spürbar wird, dass gottesdienstliches Feiern und Leben-Teilen zusammen gehören!

Ich wünsche uns, dass wir persönlich, wie auch als Pfarrgemeinden durch die Osterfeierlichkeiten diesem Gott neu auf die Spur kommen, der „Leben“ für uns will und erwirkt. Umso tiefer können wir dann feiern: Durch Ihn hat das Leben für uns neu begonnen!

Euer Pfarrer Gerald

Was sich ereignet hat...

Danke an alle, die in beiden Pfarren Sachspenden für das ausgebrannte **Waren-Lager der Caritas in Traiskirchen** gebracht haben – viel ist zusammen gekommen! Vorletztes Wochenende (Fr-So) waren 28 unserer Firmlinge (aus beiden Pfarren) mit einigen Jugendlichen gemeinsam auf **Firm- & Jugendlager**: Tolle Stimmung, viel an inhaltlichen Möglichkeiten und gutes Miteinander; 's war „ursuper“!

Und: In beiden Pfarren bereitet sich jetzt je ein/e **erwachsene Firmkandidat/in** auf die Firmung mit vor.

Die Gruppe „**Fasten im Alltag**“ hat Samstag vormittags ihre 5(bei manchen: mehr)tägige Zeit des Voll-Fastens beendet: Eine tiefe und bewegende Erfahrung...

Pfarr-Büro geschlossen

Rund um Ostern sind die Büro-Öffnungszeiten reduziert:

St. Elisabeth ist Grün-Do bis Oster-Di geschlossen, St. Florian ist die Karwoche über geschlossen!

St. Elisabeth: Kaplan Zdzislaw

Zdzislaw ist in den 2. Stock des Pfarrhauses übersiedelt. Und: Er ist die ganze Woche über (bis inkl. Kar-Sa, Ab sofort ist seine Haus-Klappe 51 (Tel: 505 50 60 / 51). 26. 3.) auf Urlaub – wir wünschen gute Erholung!

Spezielles aus unseren Pfarren

St. Elisabeth

Die **Verstärkeranlage** unserer Pfarrkirche wurde „inspiziert“ – und moderne Lautsprechergeräte für 2 Wochen probeweise montiert. Bitte um Rückmeldungen an Pfarrer, Pfarr-Team (Büro) oder PGR-Mitglieder, ob diese (im Falle eines Kaufes: nicht billige) Veränderung eine deutliche Verbesserung darstellt.

Im **PGR** wurde die „Kirchenrechnung 2015“ (Rechnungsabschluss) nach intensiver Prüfung durch den Finanzausschuss genehmigt; div. Bauprojekte besprochen: Reparaturarbeiten am lecken Dach des Pfarrsaales, Gasheizkessel Kirche, Barrierefreier Zugang zur Kirche (evtl. durch Seitentor), etc. Für Sa, 10. 9. ist ein „Tag der Pfarre“ geplant: Gemeinsamer Arbeitstag (Renovieren, Putzen, in Ordnung bringen...) mit Grill-Ausklang.

St. Florian:

Angebot für „Intensiv-Ostertage“: Von Grün-Do bis Ostersonntag bieten die Priester unserer „Gemeinschaft Emmanuel“ in St. Florian intensive Tage an – willkommen an alle. Wer bei den Mahlzeiten dabei ist, möge sich bitte im Vorfeld bei den Priestern der Gem. Emm. melden!

Auf dem Weg zur „Gemeinsamen Pfarre in mehreren Gemeinden“

Vergangene Woche war ein Treffen unserer 5 Pfarren (jew. Pfarrer & Stv. PGR-Vorsitzende/r) mit den Leitern der diözesanen Dienststellen – intensiv wurde über Abläufe und Chancen eines strukturellen Umbaus gesprochen – und wir bekamen viel Lob über die schon bisher gesetzten Schritte. Nach und nach trudeln die Berichte der Arbeitsgruppen ein.

Und: Noch bis Ende des Monats gibt's die Möglichkeit, Namensvorschläge zu bringen.

Alle wesentlichen Informationen zu unserem Weg finden sich auf der [Homepage unseres Entwicklungsraumes](#) (= jene 5 Pfarren, die ab 2017 eine gemeinsame Pfarre bilden werden): <http://www.erzdioezese-wien.at/wien-4-5-ost> - schaut rein & schmökert darin!

Osterputz...: Aussprache / Beichte ...

Bitte beachtet die in Kirchen und Pfarrhäusern aufgehängten **Plakate „Wir sind für Sie da...!“**, wo unsere hauptamtlichen Seelsorger/innen mit ihren Kontaktdaten angeführt sind – mit der Einladung, einen Zeitpunkt persönlich auszumachen: Bitte nehmt diese Einladung ernst – dafür sind wir da!

Und: Bis Ostern gibt es verstärkte Angebote zu **Aussprache und Beichte:**

St. Elisabeth (Beicht-Zimmer Kirche hinten links):

Palm-So, 20. 3. nach dem Gottesdienst, d. h. ca.

11.30 Uhr (Mit-Kaplan Martin Sinnhuber)

Grün-Do, 24. 3. 17 Uhr (Pfr. Gerald)

Karf-Fr, 25. 3. nach dem 14.30-Uhr-Kreuzweg,
also ca. 15.15 Uhr (Pfr. Gerald)

Kar-Sa, 26. 3. 11 Uhr (Pfr. Gerald)

St. Florian (in der Kirche):

Palm-So, 20. 3. 17.30-18.30 Uhr (Pfr. Gerald)

Mi, 23. 3. während der Anbetung (17.35-18.25 Uhr – Pfr. Gerald)

Karf-Fr, 25. 3., 11-12 Uhr (Mit-Kaplan Martin & Kaplan Alphons);

16-17 Uhr (Kaplan Alphons)

KAR- & OSTERLITURGIE – das Zentrum unseres Lebens als Pfarrgemeinden

Palmsonntag, 20. März: eine gemeinsame Messe der Pfarre (Beachte: Die Sa-VA-Messe in St. Elisabeth entfällt daher!)

Treffpunkt draußen: Segnung der Palmzweige – Palmprozession zur Kirche – Festmesse

St. Elisabeth: 9.30 Uhr beim Theater Akzent (dort Angebot der Jungschar für Palmzweige);

St. Florian 9.30 Uhr Draschepark (mit KiWoGo)

Trauermetten: Mo-Mi 7 Uhr Pfarrk. St. Elisabeth

DIE FEIER DER DREI ÖSTERLICHEN TAGE:

... ein gemeinsamer, durchgängiger Gottesdienst: Vom Gründonnerstag an bis hinein in die Auferstehung, ins Leben...

Gründonnerstag, 24. März: Feier vom Letzten Abendmahl

St. Elisabeth: 19 Uhr - anschließend Agape;

22.15 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache – gestaltet von der Jungen Generation);

St. Florian: 19 Uhr (anschließend: Ölbergwache)

Karfreitag, 25. März:

nachmittags: **St. Elisabeth Kreuzweg** 14.30 Uhr;

St. Florian: Andacht zur Sterbestunde: 15 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben des Herrn:

St. Elisabeth: 19 Uhr;

St. Florian: 19 Uhr (dann: Gebet beim Hl. Grab)

Karsamstag – keine Liturgie; Stilles Gebet beim Hl.

Grab: **St. Elisabeth:** tagsüber – 18 Uhr;

St. Florian: 9-11 Uhr

OSTERNACHT: Sa, 26. März

DIE Feier unserer Kirche – anschl. Agape:

St. Elisabeth: 21 Uhr; **St. Florian:** 20 Uhr (gemeinsam mit der Lateinamerikanischen Gemeinde)

Ostersonntag, 27. März (= Beginn Sommerzeit):

St. Elisabeth: 9 Uhr Festmesse, 10.30 Uhr Hochamt (Unser Kirchenchor singt die Krönungsmesse von W.A. Mozart; G. F. Händel: Hallelujah aus: Messiah; Chor & Orchester St. Elisabeth; Leitung: Daniel Mair

St. Florian 9.30 Uhr Hochamt (Unser Kirchenchor singt die Schubertmesse; Leitung: Julia Czepiel), 18.30 Festmesse

Blick voraus: Mercy Party (Abend der Barmherzigkeit) der Gemeinschaft Emmanuel am Fr, 1. 4. 2016, 20 Uhr in der St.-Florian-Kirche – willkommen!

Die Feier der 3 Österlichen Tage – in der Pfarre St. Elisabeth

Gründonnerstag, 24. März 2016 in St. Elisabeth

19 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl,

anschl. Agape; 22.15 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache (Kapelle – gestaltet von der Jungen Generation)

Grundidee des **Abendgottesdienstes**: Jesus gibt sich hin: In Brot & Wein, in dienender Liebe, letztlich mit seinem ganzen Leben. Am Gründonnerstag wird sakramental vorweg genommen, was an ihm dann letztlich ganz geschieht: Hingabe – Zerreißen – zerbrochen Sein – Neuschaffung, um uns zum „Leben“ zu führen. Nach einem festlichen Eröffnungsteil (wo nach dem mit Glocken unterstrichenen Gloria eben diese für einige Tage trauervoll zu schweigen beginnen) wollen wir im Wortgottesdienst dem die Zeiten überbrückenden Wirken Gottes an uns nachspüren (1. Lesung: Ex 12,1-8,11-14: Die Feier des Paschamahles; 2. Lesung: 1 Kor 11,23-26: Einsetzung der Eucharistie), sowie am **Auftrag des „Dienens“** (Evangelium: Jh 13,1-15: Fußwaschung) weiter denken. All dies hat Jesus im Letzten Abendmahl in Einsetzung der Eucharistie und in der Fußwaschung zusammengefasst. Heute ist der (Sklaven-)Dienst des Füße-Waschens nicht mehr aktuell. Aber, wenn ich mich zum Essen setze: das Händewaschen. In manchen Ländern ist dies ein Liebesdienst der Gastgebenden. So wollen wir dies diesmal als Aktualisierung des damaligen Handelns Jesu tun: Alle sind eingeladen, dass ihnen die **Hände gewaschen und gesalbt** werden – als von IHM „Gesalbte“ (= „Christen“) stehen wir vor IHM, wir sind IHM kostbar (kostbares Öl) und zum Dienst gesalbt („Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch Ihr tut...“). !

Dazu werden wir eine **„Papiere Fußwaschung“** starten: Konkrete Angebote – auf einem Zettel aufgelistet – laden ein, sich einen konkreten Dienst vorzunehmen:

neu oder erneut (verlängert): Liturgie muss ins Leben greifen – und so wird es einige, sehr lebensbezogene Angebote gebe, um dem klaren Auftrag Jesu („So sollt auch Ihr einander...“) gerecht zu werden.

All dies, unser ganzes Leben wollen wir dann in Brot und Wein Gott entgegengehalten: Mit einem **großen, gemeinsamen (ungesäuerten) Brot** wird **Eucharistie** gefeiert: Teilhabe an dem einen, Eucharistischen Brot (von dem direkt zur Kommunionsspendung erst herunter gebrochen wird) – wir sind gemeinsam „Leib Christi“. Da heraus wächst der Dienst an der Welt.

Nach dem Abendmahl **ging Jesus in die Dunkelheit des Gartens**, um zu beten. Dies nachvollziehend wird nach dem Schlussgebet das Allerheiligste feierlich hinaus, d.h. konkret in die Kapelle getragen – der Seitentart-Tabernakel bleibt bis zur Osternacht leer, das „Ewige Licht“ vorne erlischt. Der Altar (DAS Symbol Jesu) wird entblößt – ähnlich wie Jesus vor der Kreuzigung – bitte bleibt bis dahin auf Eurem Sitzplatz.

Dem nächtlichen Beten Jesu wollen wir mit einem von der jungen Generation gestalteten Gebetszeit (die **Ölbergstunde** beginnt um **22.15 Uhr**) Rechnung tragen. Die **Agape** – im Anklang an das Letzte Abendmahl primär sehr einfach mit Brot und Wein – nimmt natürlich den Stiftungsauftrag Jesu, mit Wein Eucharistie zu feiern (was in der Agape seine Fortsetzung findet) ernst (stärker als mancher Fastenvorsatz „Kein-Alkohol“) – jede/r möge selbst entscheiden, ob sie/er beim Wein oder anderen Getränken zugreifen will.

Karfreitag, 25. März 2016 in St. Elisabeth

14.30 Uhr: Kreuzweg zum Gedenken der Sterbestunde Christi

19 Uhr: Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Bitte für die Kreuzverehrung eine Blume mitbringen!)

Grundidee des Abendgottesdienstes: Das Befürchtete wird Realität: Das von Gott geschenkte „Leben“ scheint endgültig zu zerbrechen. Vieles davon kennen wir aus unserem Leben.

Durch diese Erfahrung wollen wir mit Jesus mitgehen um zu erleben,

dass er mit uns geht.

Der Ablauf der **„Feier vom Leiden und Sterben Christi“**:

Wir ziehen in völliger Stille ein – und „werfen uns zu Boden“ („**Prostratio**“): Ein uraltes, starkes Zeichen der ganzheitlichen, schweigenden Hingabe.

Den Wortgottesdienst wird die **Johannes-Passionserzählung** prägen (diesmal mit Bildern unterlegt – für jene, die sich visuell unterstützt beim Zuhören leichter tun) – immer wieder durch gemeinsamen Gesang vertieft; längere Stille wird den Tod Jesu begleiten.

Unser **Kreuz** wird herein getragen: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen“! Zur **Kreuzverehrung** soll nochmals in Stille die Möglichkeit bestehen, das Kreuz des eigenen Lebens ins Bewusstsein zu rufen – und vor Gott zu bringen. Dann die Einladung, das eigene Leben zum Kreuz zu legen: mit einer mitgebrachten

Blume, mit Verbeugung oder Verneigung, mit Kniebeuge oder dem Umfassen des Kreuzes: Im Kreuz verehren wir den, der durch das Kreuz uns ins Leben führt! Unser Pfarrchor wird dies begleiten. Dann werden die großen Anliegen aus Welt & Kirche in den **großen Fürbitten** (mit Fotos) vor Gott getragen – diesmal mit neuen Formulierungen & Betonungen.

Dann **begleiten wir den Herrn hinaus** – wir schließen den Gottesdienst mit Verlesung des passenden Evangeliums beim **Grab** in der Kapelle. Es ist etwas Zentrales passiert: Gott scheint in der Welt gestorben! Dementsprechend ist die Liturgie nicht gut abgerundet – sie bleibt absichtlich offen, ohne klaren Abschluss: Der Tod läuft nun einmal nicht immer in geordneten, wohl geplanten und „angenehmen“ Bahnen...

Diese eine Liturgie läuft vom **Grün-Do bis zur Osternacht** theoretisch in einem durch (daher auch keine Begrüßungen, Eröffnungen oder Abschluss-Segen). Die gewohnte **Kommunionsspendung** steht in Spannung zur Dramaturgie der Feierlichkeiten (im Blick ist die scheinbare „Abwesenheit Gottes“, nicht die tiefe Vereinigung, wie bei der Kommunion). Stimmig wäre, sie an diesem Tag zu streichen. Da aber sicher einigen das Kommunizieren auch an diesem Tag kostbar ist, wird für diese nach Abschluss der Tages-Feier die Eucharistie am Herz-Jesu-Altar angeboten.



Regelmäßiger Bezug des „EliFlo live“ per eMail-Newsletter

Wer diese Info, den „EliFlo live“, regelmäßig als eMail-Newsletter bekommen möchte: Bitte ein diesbezügliches eMail an gerald.gump@st-elisabeth-florian.wien.

Karsamstag, 26. März 2016 in St. Elisabeth
*Keine Liturgie – Stille & Gebet & Besinnung am Heiligen Grab:
Willkommen zur schweigenden „Grabwache“ 8-18 Uhr!*

Das Böse und der Tod in der Welt scheinen stärker – es hat Jesus Kopf und Kragen gekostet. Das Schweigen und der Tod Jesu sind schwer auszuhalten – die scheinbare „Abwesenheit Gottes“, die wir oft auch in unserem Leben zu spüren glauben, wird anscheinend harte Realität. Wir begehen einen Tag der Stille, der Trauer, ein Anlass darüber nachzudenken, was in unserem eigenen Leben „Kreuz“ oder leblos ist, was in Trümmern liegt und tot ist, was wir eigentlich schon ins Grab gelegt haben oder noch sollten (und im stillen Gebet auch tun können). Dem liturgisch kultivierten Gedanken, dass Gott abwesend scheint, trägt auch die Tatsache Rechnung, dass

in der Kapelle nur der zugedekte Tabernakel steht... - im Mittelpunkt sollen Gebet und Andacht am Grab Christi stehen, alles Greif-/Sichtbare ist uns genommen. Jesus steigt mit uns in unser Grab! Die Erfahrung des Todes ist für alles Weitere nötig. Auch wenn die Versuchung groß ist, sich mit Ostervorbereitungen davon abzulenken: Nur wer die Stille des eigenen Grabes zulässt und aushält, kann wirklich Ostern feiern - 3 Tage Todeserfahrung Jesu! Herzliche Einladung, beim Hl. Grab vorbeizukommen, das eigene Tote in das Grab Jesu quasi hinein dazu zu legen...

DIE FEIER DER OSTERNACHT - 21 Uhr

Eine praktische Bitte: Ein Kerze (mit Tropfenschutz) mitbringen oder eine beim Eingang gegen Spende holen. Nachdem den ganzen Karsamstag über Gelegenheit war, im stillen Gebet all das zu überlegen, was bei mir ebenso zu Grabe getragen ist oder in dieses gelegt werden muss, beginnt die Osternacht um 21 Uhr. Wenn wir in dieser Nacht zum Gottesdienst kommen, werden wir vor dem Haupttor vom durch die dunkle Nacht flackernden, diesmal größer gestalteten **Osterfeuer** willkommen heißen. **Bitte bleibt dort** – und beginnen wir diese Feier gemeinsam vor der Kirche beim Feuer! Dieses wird gesegnet – hinein werden die Heiligen Öle des alten Jahres und div. Zettel (Beichtzettel, div. „Abgelegtes“ etc.) geworfen. Da heraus wird die von Maria Kirchmair gestaltete Osterkerze entzündet: Das Heil Gottes kommt von außen geschenkt – daher wird das Osterlicht (wie die „Feuersäule“ beim Auszug aus Ägypten voran) jetzt festlich in die Kirche voraus getragen, **„Christus, das Licht“ = „Lumen Christi“** durch das **Exsultet** gepriesen (diesmal durch Nina Sevelde-Platzl) und durch ein gemeinsames Lied („Jesus, dein Licht“) kräftig besungen. Im Lichte von Ostern schauen wir (angeregt durch die jüdische Feierform, dass das jüngste Kind nach der Bedeutung der Nacht fragt) zurück, wo Gott immer schon kräftig sein Heil geschenkt hat:

1. Lesung: Gen 1,1-2,2 (Erschaffung der Welt)
3. Lesung: Ex 14,15-15,1 (Durchzug durchs Rote Meer)
5. Lesung: Jes 55,1-11 (Kommt zu mir, dann werdet ihr leben; mein Wort wirkt)
7. Lesung: Ez 36,16-17a.18-28 (Ich reinige euch/gieße reines Wasser)
8. Lesung: Röm 6,3-11 (mit Christus gestorben – mit ihm leben...)

Schon vor der 8. Lesung (wir nehmen nur 5 der an sich vorgesehenen 9 Lesungen) wird Ostern in einem weiteren Schritt spürbar: Der Altar wird geschmückt, das Licht heller – das lobende **Gloria** wird kräftig von Glocken begleitet (die seit dem Gloria des Gründonnerstages geschwiegen haben). Es folgt die Botschaft der **Auferstehung**: Doch ist sie erst am Anfang – im Osterevangelium (Lk 24,1-12) klingen weder Triumph, noch Begeisterung an: Die Frauen finden das leere Grab – aber sie können es noch nicht deuten: Auch wir haben jetzt 50 Tage Osterzeit, um langsam die unfassbare Wirklichkeit der Auferstehung in unser Herz dringen zu lassen.

Auf diesem Hintergrund wird das **Taufwasser geweiht** (Es ist DER Tauftermin unserer Kirche!) – im Licht der Auferstehung dürfen wir unser **Taufbekenntnis** erneuern: Uns zu dieser Schicksalsgemeinschaft JA sagen, in der uns der Auferstandene aus unserem Tod ins Leben holt. Und: Diese Wirklichkeit der Auferstehung dürfen wir uns im Friedensgruß einander freudig zusagen. Jetzt wollen wir Leben und Auferstehung auch in der **Eucharistie** kräftig feiern (Kollekten: siehe unten). Es gilt im eucharistischen Feiern, sich Jesus richtiggehend „einzuverleiben“. Dies wird – wie auch schon alle anderen Liturgien – durch unseren Pfarr-Chor (Leitung: Daniel Mair) festlich begleitet.

Diese Freude ist nicht für die Enge der Kirchenräume gedacht, sondern drängt hinaus: Wir ziehen festlich auf den Kirchenplatz, wo die Speisen gesegnet und fröhlich einige Osterlieder gesungen werden. Dann wird dieses erste Feiern der **50-tägigen Osterzeit** in fröhlichem Weiterfeiern & -Plaudern weiter klingen: Der Herr ist auferstanden!

Osterkollekte

Unsere heurige Osterkollekte (Osternacht, beide Messen vom Oster-Sonntag-Vormittag) wird dem Projekt der „Caritas-Wien“ mit dem Titel „Für eine Zukunft ohne Hunger“ gewidmet: Täglich verhungern 8.000 Kinder in unserer Welt. Dennoch: Heute leiden um 167 Millionen Menschen weniger an Hunger als noch vor 10 Jahren – bei allem Unheil auch ein Hoffnungszeichen, dass Veränderung möglich ist! Die Caritas hilft dort, wo die Not am größten ist – und

das geht mit oft geringen Mitteln:

*) € 30,- ermöglichen einer Familie in Afrika Gemüse-saatgut & Boden-Bearbeitungsgeräte

*) € 20,- braucht es, dass ein syrisches Flüchtlings-kind 1 Monat lang Lebens- & Hygienemittel und Kleidung hat.

*) und viele andere Möglichkeiten...

Helfen wir mit, dass Ostern erfahrbare Wirklichkeit wird!

Liturgischer Ostergruß

In der Osterzeit, unserer 50-tägigen Feierzeit der Auferstehung und des Lebens, wollen wir durchgängig allen Messen eine eigene Prägung geben:

1) Der (aus der Ostkirchlichen Liturgie stammende) Ostergruß wird regelmäßig anklingen: **„Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden!“** ... dies wird immer wieder extra anklingen, sowie zumeist an die Stelle des „Der Herr sei mit Euch!“ treten.

2) Das „Geheimnis des Glaubens – Deinen Tod...“ wird durch das gesungene (durch Priester anzustimmende) **„Du bist Herr... - du bist auferstanden“** ersetzt: Osteroktav & Pfingsten: 3 x, andere Sonntage: 2 x, wochentags 1 x).

*Das Team Eurer Seelsorger/innen wünscht ein segensreiches Feiern der Heiligen Tage,
sowie ein erfüllendes Genießen von Auferstehung & Leben!*

Die Feier der 3 Österlichen Tage – in der Pfarre St. Florian

(von Kaplan Alphons)

OSTERN ! OSTERFREUDE! Trotz allem!
Das Leben feiern!

Die Heilige Woche und Ostern feiern! Was für eine große Chance und was für ein Geschenk im „Jahr der Barmherzigkeit“! Herzstück und Höhepunkt des gesamten Kirchenjahres.

Kein anderes Fest im Jahr feiert so sehr das Leben selbst wie das Osterfest.

Traurigkeit, Tod und Finsternis haben nicht das letzte Wort. Gott lässt seine Kinder nicht im Tod. Weder hier auf der Erde, noch am Ende...

Ein Angebot, die Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu intensiv und in Gemeinschaft zu feiern: Kraftvolle Liturgien – Stille – Impulse – Gebet – Fest!!!

Wir laden ein die Heilige Woche und Ostern im besonderen Blick auf die Barmherzigkeit Gottes zu feiern. Was heißt das?

Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. In ihm begegnen wir der Fülle der lebendigen Liebe, die uns trotz unserer Begrenztheit und Schuld für immer geschenkt wird. Können wir sie annehmen? Gott vergibt und schenkt dadurch einen ganz neuen Anfang.

Diese tröstende und heilende Erfahrung ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens, ja sie ist Lebensquelle für unser ganzes Leben.

Die liturgischen Feiern und verschiedenen Angebote wollen immer wieder neu zu dieser lebenspendenden persönlichen Erfahrung hinführen. Das möge uns selber helfen für unsere Mitmenschen Zeugen der Auferstehung, der Güte und Zärtlichkeit Gottes zu werden.

Die konkreten Tage:

*Mit dem **Palmsonntag** treten wir ein in die Heilige Woche. Wir feiern den Einzug Jesu in seine Stadt Jerusalem mit Prozession und Palmkätzchensegnung am Draschepark um 9.30 Uhr*

*Am **Gründonnerstag** in der Messe vom letzten Abendmahl (19.00 Uhr) beginnen wir die Feier des Ostertriduums.*

In der Messe vom Letzten Abendmahl gedenken wir Jesus, der dem Vater seinen Leib und sein Blut unter den Gestalten von Brot und Wein darbringt. Mit dem Auftrag, dieses Opfer immer wieder zu vollziehen, nährt der Herr die Apostel mit der heiligen Speise und « feiert die Erste Hl. Messe ». Damit setzt er auch das Priestertum ein. « Der Geburtstag der Priester. »

*Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns auch daran, dass Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen und ihnen ein Beispiel gegeben hat, wie sie einander dienen und lieben sollen...bis zur Vollendung. Auch uns hat er in der Taufe reingewaschen und ruft uns auf, alle Menschen so zu lieben wie er selbst. Das ist das « neue Gebot » des Herrn zu geschwisterlicher Liebe. So wollen auch wir an einigen Gläubigen und Kindern in aller*

Schlichtheit diesen Ritus der Fußwaschung vollziehen.

*In der Liturgie des **Karfreitags** (19.00 Uhr) feiern wir das Leiden und Sterben Christi. Als eines seiner letzten Worte spricht Jesus zu uns: « Mich dürstet » und : „Es ist vollbracht!“ (Joh 19,30). Er vollendet das Werk unserer Erlösung, als makellostes Lamm opfert er sich für unsere Sünden. So verwandelt er die größte Sünde in die größte Liebe. Sein Herz bleibt geöffnet für alle Zeiten und alle Menschen.*

Es besteht heuer wieder die Möglichkeit am Karfreitag auch die Kommunion zu empfangen. Die nach dem 2. Vatikanischen Konzil erneuerte Liturgie hat die Kommunion mit in die Karfreitagsliturgie aufgenommen, um deutlich zu machen, dass für uns heute die gesamte Feier von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu in der nachösterlichen Perspektive geschieht. Gleichzeitig wird hier deutlich, dass wir in der Eucharistie auch Gemeinschaft mit dem gebrochenen Leib Jesu haben, was an keinem anderen Tag im Jahr so klar zu spüren ist, wie am Karfreitag. So ist die

mögliche Kommunion an diesem Tag die Einladung, mich in meinen Gebrochenheiten mit dem am Kreuz gebrochenen Leib Jesu zu verbinden. In besonderer Weise laden wir auch ein in all diesen Tagen, die Vergebung im **Sakrament der Beichte und Versöhnung** (« die Umarmung des Vaters ») wieder neu zu empfangen.

Am **Karsamstag** betrachtet die Kirche die Grabruhe des Herrn. Zugleich verbindet sie sich mit Maria, deren Glaube und Auferstehungshoffnung trotz aller Dunkelheit, die die ganze Schöpfung umhüllt, lebendig bleiben.

In der **Osternacht** (20.00 Uhr) vollzieht sich die Kernspaltung im Innersten des Daseins. Aus Hass wird Liebe, aus Schuld wird Vergebung, aus dem Kreuz wird Heil, aus dem Tod ersteht das Leben in Fülle.

Es erklingt erneut das Halleluja der nicht mehr endenwollenden Osterfreude. Endlich !

Das Licht des Auferstandenen erleuchtet ein für allemal die Finsternis und die Kirche jubelt, dass der Stein vom Grab weggerollt ist und der Weg der Hoffnung für alle offensteht: **CHRISTUS LEBT**, er hat den Tod und alle Dunkelheit besiegt. Die Liebe ist stärker als der Tod ! Welche Freude !

Herzliche Einladung zur Mitfeier !

Das konkrete Programm (Angebot der Gemeinschaft Emmanuel – offen für alle)

Gründonnerstag, 24. März

17.00 Uhr Empfang, Kaffee (BlueBox)
18.00 Uhr Kleiner Abendimbiss mit Einführung (BlueBox)
19.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl (Kirche)
Anschl. bis ca. 23.00 Uhr Gestaltung der Ölbergwache (Kirche)

Karfreitag, 25. März

12.30 Uhr Mittagsgebet (Sext) (Kirche)
Anschl. Einfaches Mittagsmahl (Großer Saal)
15.00 Uhr Kreuzweg (Kirche)
Stille – Beichte – Gebet
17.00 Uhr Impuls zum Karfreitag (BlueBox)
18.00 Uhr Abendessen (Großer Saal)
19.00 Uhr Karfreitagsliturgie (Kirche)
20.30 Uhr Gebet – Stille (Kirche)

Karsamstag, 26. März

9.30 Uhr Morgenlob / Laudes (Kirche)
10.00 Uhr Impuls zum Karsamstag (BlueBox)
Stille
11.00 Uhr Beichtmöglichkeit (Kirche)
12.30 Uhr Mittagessen (Großer Saal)
14.00 Uhr Rosenkranz (Kirche)
14.45 Uhr Workshops zur Vorbereitung von Ostern
17.00 Uhr Impuls zur Osternacht (BlueBox)
18.00 Uhr Abendessen

Sonntag, 27. März

20.00 Uhr Osternacht mit dem „HeartChor“ (Kirche)
Fest - Agape
9.30 Uhr Ostermesse mit Kirchenchor (Kirche)
Osterbrunch (Großer Saal)

Liturgischer Ostergruß

In der Osterzeit, unserer 50tägigen Feierzeit der Auferstehung und des Lebens, wollen wir durchgängig allen Messen eine eigene Prägung geben:

1) Der (aus der Ostkirchlichen Liturgie stammende) Ostergruß wird regelmäßig anklingen: „**Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden!**“ ... dies wird immer wieder extra anklingen, sowie zumeist an die Stelle des „Der Herr sei mit Euch!“ treten.

2) Das „Geheimnis des Glaubens – Deinen Tod...“ wird durch das gesungene (durch Priester anzustimmende) „**Du bist Herr... - du bist auferstanden**“ ersetzt: Osteroktav & Pfingsten: 3 x, andere Sonntage: 2 x, wochentags 1 x).

Regelmäßiger Bezug des „EliFlo live“ per eMail-Newsletter

Wer diese Info, den „EliFlo live“, regelmäßig als eMail-Newsletter bekommen möchte: Bitte ein diesbezügliches eMail an gerald.gump@st-elisabeth-florian.wien.

Das Team Eurer Seelsorger/innen wünscht ein segensreiches Feiern der Heiligen Tage, sowie ein erfüllendes Genießen von Auferstehung & Leben!